



# Privilegirte Schlesiſche Zeitung

No. 142. Montags den 21. Juny 1830.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Vom 24sten dieses bis zum 24sten künftigen Monats, werden mit wenigen Unterbrechungen, die Schießübungen der 6ten Königl. Artillerie-Brigade auf dem bekannten Schießplatze hinter dem Dorfe Carlowitz fortbauern, während welcher Zeit Zuschauer und andere dieser Gegend nahe kommende Personen gegen unvorsichtige Annäherung an die Schußlinie gewarnt und aufgefordert werden, den Anweisungen der ausgestellten Distanciers unbedingt Folge zu leisten.

Höherer Bestimmung gemäß, ist das Auffuchen der verschossenen Kugeln auf den Militair-Schießplätzen erst alsdann erlaubt, wenn sämtliche Schießübungen gänzlich beendigt sind, also ein Auffuchen der Kugeln nicht mehr von der Artillerie selbst für das laufende Jahr stattfindet.

Wer sich eher mit dem Auffuchen der Kugeln, welche jedenfalls an das hiesige Königl. Artillerie-Depot gegen eine Entschädigung abgeliefert werden müssen, befaßt, um irgend einen Privat-Vortheil davon zu ziehen, hat im Betretungs-Falle Untersuchung und Strafe zu gewärtigen.

Breslau den 18ten Juni 1830.

Königl. Gouvernement und Polizei-Präsidium. v. Carlowitz. Heine.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß:

daß die Kinder aus dem Erziehungs-Institute zur Ehrenpforte am bevorstehenden 24sten dieses Monats, ihren jährlichen Umgang halten werden und daß hierbei nur in zwei Büchsen, zuerst in die für die Institutskinder und sodann in die für das Institut selbst, milde Gaben eingesammelt werden sollen, alle übrigen Büchsen aber abgeschafft sind.

Wächten die wohlthätigen Bewohner hiesiger Stadt auch bei dieser Sammlung ihre Theilnahme am Gedeihen der Anstalt, durch recht reichliche milde Gaben an den Tag legen.

Breslau den 19ten Juny 1830.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt  
verordnete

Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

## P r e u ß e n.

Berlin, vom 17. Juny. — Der wirkliche geheime Ober-Finanzrath, Präsident der Hauptverwaltung der Staatsschulden und Chef des Seehandlungs-Instituts, Kother, ist aus Schlessen hier angekommen.

Se. Durchlaucht der kaiserl. russische General der Infanterie und Botschafter am königl. großbritannischen Hofe, Fürst Lieven, und der kaiserl. russische Feldjäger Feodorow sind — letzterer als Courier — von hier nach Warschau gereist.

## D e u t s c h l a n d.

München, vom 10ten Juny. — Gestern Mittag begaben sich die Bürgermeister von München nach Wolfrathshausen, sechs Stunden von hier, um Seine Majestät den König bei Allerhöchster Rückkehr in Dero Residenz im Namen der Stadt München zu empfangen. Seine Majestät haben am Wallersee zu Mittag gespeist. Später folgte den Bürgermeistern ein langer Zug von Wagen, voran ein sechsspänniger mit Musik und den bairischen Fahnen, in derselben

Absicht, und wie es Abend war, füllte sich der Weg, auf dem Se. Maj. der König erwartet wurde, mit Bürgern, Männern, Frauen und Kindern, welche begierig waren, die langentbehrten Züge eines geliebten, und nun der Gesundheit und seinem Volke wiedergegebenen Herrschers zu sehen. Um 9 Uhr näherte sich der Wagen Sr. Majestät Ihrer getreuen Hauptstadt, und wurde von der unermesslichen Menge der Bevölkerung, welche weit hinaus die Straße füllte, mit Enthusiasmus begrüßt und in die Residenz geleitet, wo der königliche Sattel und Vater in dem Kreise und in den Armen der Seinigen die höchste Freude des glücklichsten Wiedersehens feierte. Diesen Morgen konnte das ganze Publikum sich von dem Wohlbestinden des geliebten Monarchen überzeugen und sich seines langersehnten Anblicks erfreuen, denn Se. Majestät geruhten der Frohleichnamspromession zu folgen, welche diesesmal glänzender als je, und von dem schönsten Wetter begünstigt, sich durch das große und festliche Gewühl der Straßen bewegte. — Se. Majestät gedenken uns in der zweiten Hälfte dieses Monats wieder zu verlassen, um die Landschaften und Städte des Ober-Mainkreises zu besuchen. Zugleich mit Sr. Majestät, und wie wir hören, im Wagen des Monarchen, ist auch der Herr Obrist v. Heibegger zurückgekommen, und hat seine zahlreichen Freunde und Verehrer durch seine Heimkehr, eben so wie durch die Gewißheit, daß für seine Gesundheit nichts zu fürchten ist, sehr erfreut. Möge dieser als Militair und Mensch gleich ausgezeichnete Mann, lange unter uns die Früchte seines im Dienste der schönsten Sache der europäischen Humanität erworbenen Ruhms glücklich und lange genießen!

### Frankreich.

Paris, vom 9ten Juny. — In dem Hotel der spanischen Gesandtschaft werden die Vorbereitungen zu dem großen Feste, das der Graf von Osalia Ihren sicilianischen Majestäten geben will, mit großer Thätigkeit betrieben. Heute ist großes Diner und Ball bei dem sicilianischen Vorschafter, Fürsten von Castelcicala; man glaubt, daß der König von Neapel dem Fürsten die Ehre seines Besuchs schenken werde, da Se. Majestät von der Sie betroffenen Krankheit ziemlich wieder hergestellt sind. Das Fest in Rosny bei der Herzogin von Berry wird am nächsten Montag (14ten) statt finden. Wie es heißt, werden Ihre sicilianischen Majestäten gegen Ende dieses Monats diese Hauptstadt wieder verlassen.

Die Gazette de France meldet heute, die Liste der Präsidenten der Wahl-Collegien sey im letzten Minister-rathe festgestellt und demzufolge eine große Anzahl von Schreiben sofort an die betreffenden Personen erlassen worden; die Liste selbst werde aber erst späterhin bekannt gemacht werden. Das Journal du Commerce macht hierzu die Bemerkung, man wolle wahrscheinlich,

bevor man das Verzeichniß der gewählten Personen bekannt mache, sich die Gewißheit verschaffen, daß diese Personen auch das ihnen übertragene Geschäft angenommen hätten. Wenn es wahr wäre, meint übrigens die Gazette, daß der Vicomte v. Martignac ebenfalls zum Präsidenten eines Wahl-Collegiums ernannt worden, so müßte man daraus schließen, daß er nicht für die letzte Adresse gestimmt und solches dem Könige gesagt habe; um indessen, fügt jenes Blatt hinzu, dem Ministerium den Schein einer Inconsequenz zu ersparen, wäre es vielleicht besser gewesen, wenn Herr von Martignac die Behauptung der Oppositions-Blätter, daß er zu der Zahl der 221 gehöre, öffentlich widerlegt hätte.

Aus Toulon meldet man unterm 3ten d. M.: „Es fehlt noch immer an Nachrichten aus Algier; wir schweben daher über die Landung der Truppen und über die Ereignisse, die diese Operation begleitet haben, fortwährend im Dunkeln. Ueber den Lauf der Kriegsflotte erfahren wir Einiges von den täglich hier und in Marseille einlaufenden Kauffahrteischiffen. So hat z. B. der Capitain einer Dünkirchener Brigg erzählt, daß er am 27. May, in einer Entfernung von 10 bis 12 Lieues von Minorca, einem aus etwa 64 Kriegsschiffen und anderen französischen Schiffen bestehenden Geschwader, das bei schönem Wetter nach Süden segelte, begegnet sey. Ein anderer Capitain hat ausgesagt, daß er am 29. May, 10 Lieues südlich von Barcellona, bei Tagesanbruche, in einer Entfernung von etwa drei Lieues, einige 40 Schiffe, Dreimaster und Briggs, erkannt habe, die mit Nord-Ostwind nach Südwest gesegelt wären. Die noch herrschende Dunkelheit, fügt derselbe hinzu, habe ihm nicht erlaubt, zu unterscheiden, ob Kriegsschiffe, und von welcher Nation darunter gewesen seyen. Ein dritter Capitain endlich ist der Flotte etwa auf derselben Höhe begegnet, und seiner Aussage nach, befand sich Alles in dem befriedigendsten Zustande. Mittlerweile ist die Ungebuld, directe Nachrichten von der Expedition zu erhalten, aufs Höchste gestiegen. Jedes am Horizont erscheinende Segel setzt alle Welt in Bewegung, man greift sogleich zu den Fernröhren, und oft wird ein bloßes Fischerboot für ein Dampfschiff gehalten, durch welches Admiral Duperré uns die Einnahme Algiers oder wenigstens die glückliche Landung unserer Armee an der afrikanischen Küste anzeigt. Es soll hier eine Reserve von 2000 Marinesoldaten gebildet werden, für welche die beiden alten Fregatten Penelope und Incorruptible in Stand gesetzt werden; es sind deren schon über 300 beisammen. Die Fregatte Galathea und das Transportschiff Rhinoceros, die im hiesigen Hafen in Ausbesserung liegen, sind bestimmt, ein Linien-Regiment nach Morea zu bringen, welches das seit beinahe 3 Jahren in Griechenland befindliche 27ste Regiment ablösen soll. Die Aviso-Corvette Diligente geht heute Abend mit wichtigen Depeschen für die commandirenden Generale der Expedi-

tion nach Algier unter Segel, von wo aus sie nach Smyrna zu dem Vice-Admiral von Rigny segeln wird. — Herr Eynard hat aufs Neue eine Summe von 350,000 Fr. von hier aus nach Griechenland gesandt.“

Ein hiesiges Blatt erklärt sich den Mangel an directen Nachrichten über die Kriegsflotte folgendermaßen: „Der Admiral Duperré hatte vor seiner Abfahrt den Wunsch geäußert, daß man ihm mindestens acht Dampfboote mitgeben möchte; statt dessen hat er deren nur vier erhalten. Bekanntlich soll das Hauptgeschäft dieser Boote nach der Landung der Truppen darin bestehen, die Depeschen der Befehlshaber nach Toulon zu überbringen, von wo aus sie durch den Telegraphen an das Ministerium befördert werden sollen. Seine Schiffe sind aber zugleich von höchster Nothwendigkeit, um die mit der Deckung der Ausschiffung beauftragten Kriegsschiffe zu bugsilren und zu verhindern, daß diese an der Küste, wohin die Winde oder die Wellen sie werfen könnten, auflaufen. Man darf sich daher nicht wundern, daß der Admiral Duperré für den ersten Augenblick die Dampfschiffe, deren er so nöthig bedarf, zurückbehält.“

An der gestrigen Börse ging das Gerücht, durch telegraphische Depesche sey die Nachricht von der glücklichen Ankunft der Flotte an der algierischen Küste eingegangen. — Der Sémaphore de Marseille vom 4ten d. meldet sogar, aber ebenfalls nur als Gerücht, ein in der Nacht in Toulon angekommenes Dampfschiff habe die Nachricht überbracht, daß 15,000 Mann von der Expedition ohne Hinderniß an der Küste gelandet seyen.

Die Quotidienne bemerkt heute hinsichtlich der dem General Bourmont zugeschriebenen Proclamation an die Kuloglis und Araber: „Die gestern von uns in dieser Beziehung geäußerten Zweifel, haben sich schnell und vollkommen bestätigt. Die erste Nummer der Gasette, welche eine treue Uebersetzung jenes Aktenstückes enthalten soll, wird zur Genüge beweisen, wie sehr man vor der Bekanntmachung von Aktenstückchen, die leicht verfälscht seyn können, so wie vor den Nachrichten, welche einige Blätter im Süden Frankreichs nachstens geben werden, auf seiner Hut seyn müsse.“

Der Courier français hält die gedachte Proclamation schon aus dem Grunde für apokryphisch, weil der Inhalt derselben Frankreich nothwendig in einen Krieg mit der Pforte verwickeln müßte.

Der Doctor Pariset ist vor einigen Tagen von der von ihm zur Beobachtung der Pest nach Aegypten und Syrien unternommenen Reise hierher zurückgekehrt.

Hr. Blondin, ein Tischler in Henri-Ville, eine Ortschaft von Amiens, hat bei dem Ausgraben eines Kellers 7 menschliche, ihres hohen Alterthums ungeachtet sehr wohl erhaltene, Grippe gefunden. Zwei derselben hatten Gefäße von rother, sehr feiner Erde neben sich, die, hinsichtlich der Gestalt, den kirchlichen Schenkge-

fäßen ähnlich sahen. So hat man auch ein Gefäß von schwarzem und sehr dünnen Sandstein gefunden, so wie die Trümmer eines Gefäßes von weißem Glase, dessen innere Seite mit einem Metallblatt belegt war, das, bei der Berührung, in Staub zerfiel. In der Nähe der Leichen lagen einige große viereckigte Nägel, welche den zum Beschlagen der Wagen ähnlich sahen.

## Spanien.

Madrid, vom 31. May. — Das Minister-Conseil versammelt sich beinahe täglich in Aranjuan unter dem unmittelbaren Vorsitze Sr. Maj., und der König scheint fest entschlossen, die kräftigsten und zweckmäßigsten Maßregeln zur Verbesserung des Zustandes seines Volkes zu ergreifen. Es geht stark die Rede von der bevorstehenden Krönung des Königs, die am 14. October seinem Geburtstage, statt finden soll. Diese Feierlichkeit, die man in Spanien wenig kennt, dürfte in der Kathedrale von Toledo stattfinden, und wahrscheinlich das so reiche Kapitel derselben die Kosten dazu hergeben. Die Deputationen der sämtlichen Städte, welche das Recht haben, bei den Cortes ihre Stimme abzugeben, so wie die großen Staatsbehörden, die Universitäten u. s. w., würden diesem Feste einen bedeutenden Glanz verleihen, und bei dieser Gelegenheit dem, dann vor wenigen Wochen geborenen königl. Kinde, welches auch sein Geschlecht seyn möge, den Eid der Treue leisten.

Die Kattunfabrik des Herrn J. Dollfuß aus Mühlhausen, die er in S. Fernando, zwei Meilen von der Hauptstadt, angelegt hat, ist in voller Thätigkeit. Herr D. hat die Ehre gehabt, Sr. Majestät die Erzeugnisse seines neuen Etablissements vorzulegen. Der König hat sie mit aller Aufmerksamkeit eines Kenners betrachtet, und Herr D. versichert, daß er selbst sowohl, wie sein Etablissement, sich immer seines besondern Schutzes zu erfreuen haben solle.

Es scheint, daß die beiden Briggs Guadalupe und Realista dazu bestimmt sind, die spanischen Offiziere aller Waffen, welche an der algierischen Expedition Theil nehmen sollen, an Bord zu nehmen. Man hat bereits mehrere Personen genannt, welche über dieselben den Oberbefehl erhalten sollen, und namentlich die Generale Jarco del Valle und den Marq. de las Amarillas. Die See-Offiziere, unter welchen sich auch der junge Mazaredo, der Nefte des Admirals gleiches Namens befindet, werden unter dem Befehl des Schiffskapitäns Morales de los Rios stehen. Täglich wird auf dem Tajo bei Saragossa Getreide eingeschifft, das bis zum mittelländischen Meere hingeht. Diese Getreide-Ausfuhr hat bereits ein bedeutendes Steigen der Kornpreise veranlaßt.

Bilbao, vom 3. Juni. — Unsere Stadt ist vollkommen ruhig, so wie die ganze Provinz. Man gewöhnt sich allmählig an den Gedanken der Ankunft der spanischen Truppen, welche an den Ufern des Ebro Cantonnirungsquartiere bezogen haben. Es unterliegt

keinem Zweifel, daß von einem wichtigen Gegenstand die Rede ist, und die Aufmerksamkeit der Anführer der Truppen ist besonders nach dem Meere hingerrichtet. Der General D. Jos. O'Donnell bereiset die Postenlinien und will Alles selbst in Augenschein nehmen. Vorgesestern kam er in Santena an, und besichtigte die Festungswerke des Orts bis in das kleinste Detail. Die Zahl der am Ebro cantonnirenden Truppen, die in Miranda ihr Hauptquartier haben, beträgt gegenwärtig kaum 3000; sie sollen indeß bis auf 8000 gebracht werden.

### England.

London, vom 12. Juni. — In den letzten drei Tagen sind über den Gesundheitszustand des Königs folgende wie gewöhnlich unterzeichnete Bülletins erschienen:

„Schloß Windsor, vom 9. Juni.

Der König hatte eine unruhige Nacht, befindet sich aber in anderer Hinsicht besser als gestern.“

„Schloß Windsor, vom 10. Juni.

Der König empfand weniger Beschwerden beim Athemholen als gestern und hat die Nacht in Zwischenräumen geschlafen.“

„Schloß Windsor, vom 11. Juni.

Dem Könige war gestern das Athemholen etwas weniger beschwerlich geworden; Sr. Majestät hatten eine gute Nacht.

In dem Befinden Sr. Majestät ist im Laufe dieser Woche eine wesentliche, leider nicht günstige Veränderung eingetreten. — Schon am Sonnabend hatten sich, wegen der Anhäufung des Wassers und der Unmöglichkeit, durch irgend eine Operation Erleichterung zu verschaffen, die schlimmsten Besorgnisse erhoben. Die Herzoge von Clarence und von Cumberland eilten zum Könige; Ersterer verweilte mehrere Stunden bei demselben. Ueber 25,000 Personen erkundigten sich nach dem Befinden des hohen Kranken. Am Montage trafen die Prinzessin Augusta und die Herzogin von Gloucester im Parkaste ein, und blieben fast drei Stunden beim Könige. Der König bemerkte, er habe wenig Hoffnung, noch länger auf dieser Welt zu bleiben, und nahm auf die ergreifendste Weise Abschied von den Prinzessinnen, mit den Worten: „Gott segne euch beide! Möglich, daß wir uns in dieser Welt wieder treffen; aber — Gott segne euch, lebet wohl!“ Nachdem die Prinzessinnen sich entfernt hatten, wurde der König aus dem Gemache, wo die Unterredung stattgefunden, nach seinem Schlafzimmer gebracht, wo er so matt und erschöpft war, daß er mehrere Stunden hindurch von zwei Dienern gehalten werden mußte; später genöß er einige Ruhe. Bald darauf traten die Aerzte ein, und fanden den König in seiner gewöhnlichen Stellung, aber die Hände wie zum Gebete gefaltet, worauf sie sich alsbald zurückzogen. — Die darauf folgende Nacht brachte der König in einem Zustande der Betäubung zu; des Morgens trat einige Erleichterung

ein, und das volle Bewußtseyn kehrte zurück; doch verursachte das Athemholen vielen Schmerz. Im Laufe des Dienstags erholte sich der König so ziemlich: er war im Stande, sich eine Zeitlang zu unterhalten. — Am Mittwoch, nach Tagesanbruch, wurden Boten an die Herzöge von Clarence, von Cumberland und von Wellington abgeschickt, daß der König im Stande sey, sich mit ihnen zu unterreden und sie sogleich zu sehen wünsche, worauf sie sich in der möglichsten Schnelle einfanden. Am demselben Morgen schickte der König zum Obersten Thornton, gegen den er immer besonders freundlich gesonnen gewesen war, um ihm ein ewiges Lebewohl zu sagen. Als der Oberst aus dem Königl. Gemache kam, ging er zum Frühgottesdienste und sagte zu einem der Prediger mit Thränen in den Augen: „Der König ist besser, bedeutend besser.“ Man ist indessen allgemein überzeugt, daß diese Besserung sich nur als eine kurze Frist betrachten läßt. Man schreibt dieselbe einer Operation und der Eingebung gewisser Arzneimittel zu, die sich ohne die verderblichste Wirkung nicht wiederholen ließen. — Am Donnerstag Abend hieß es, der König sey um ein Geringes (a shade) besser als am Morgen. Gestern Morgen hat er noch sein gewöhnliches Frühstück, ein gebratenes Rüklein, mit gutem Appetit gegessen. Noch am Montage befand sich der König eine kurze Zeit auf den Beinen, und ging, auf seine Diener gestützt, einige Schritte einher. Erst vor einigen Tagen sagte er, wenn er sich nur nach dem Festlande begeben könnte, um den Brunnen in Spaa zu trinken, würde er höchst wahrscheinlich Erleichterung finden. Letztlich war er jedoch sehr abgemagert, und in den Extremitäten haben sich Spuren von Entzündung gezeigt. Der Wundarzt, Herr Brodie, ist jeden Abend von 9 Uhr an, bis 9 Uhr Morgens, bei Sr. Majestät.

Am letzten Dienstage früh begaben sich die Mitglieder des Trinity-Hauses nach Bushy-Park zum Herzoge von Clarence, um demselben seine Wieder-Erwählung als Meister dieser Körperschaft anzukündigen, worauf seine Königl. Hoheit den Amtseid leistete. Später trafen auch der Herzog und die Herzogin von Cumberland mit dem Prinzen Friedrich von Preußen und dem Prinzen George von Cumberland in Bushy-Park ein und wurden daselbst, so wie die obenerwähnten Mitglieder des Trinity-Hauses, mit einem Dejeuner bewirthet.

Am 7ten d. beehrte der Prinz Friedrich von Preußen den österreichischen Botschafter mit seiner Gegenwart bei einem Mittagmahle, dem, nebst mehreren anderen Personen, auch der preuß. und der neue russische Gesandte beiwohnten.

Die Times enthielt dieser Tage zwei Artikel über angebliche Mißthelligkeiten zwischen Oesterreich und dem Hause Rothschild; der letzte war überschrieben: „Die beiden kriegsführenden Mächte.“ Als Grund wird angegeben, daß die Gebrüder Rothschild die mit dem Hause Bethmann neuerdings abgeschlossene österreichi-

sche Anleihe aus Mißgunst zu drücken gesucht hätten. Der Courier nimmt sich jenes Hauses aufs Nachdrücklichste an, und hält die Darstellung der Times für eine Combination von Neidern oder Feinden. Er behauptet vielmehr, das Gegentheil sey der Fall. Der Kaiser von Oesterreich habe Herrn R. M. Rothschild, so wie seinen drei Brüdern, den Titel eines Barons ertheilt, den aber dieser, als ein naturalisirter brittischer Untertban, noch nicht habe annehmen können, ohne zuvor gewisse Formalitäten durchzugehen. Ueber diesen Aufschub soll der österreichische Hof einige Verwunderung geäußert haben, und man erwartet nun mit Nächstem die Hinwegräumung jener Hindernisse.

„Die diesjährige Parlaments-Session“, heißt es im Courier, „naht sich augenscheinlich ihrem Schlusse und dürfte wohl zu denjenigen Sessionen gezählt werden, in denen äußerst wenig gethan worden ist.“

Der Kaiser von Rußland hat dem Lieutenant Kelly, der bei dem an der Küste von Kent stationirten Blockade-Geschwader angestellt ist, für seine bewerkstelligte Rettung der Mannschaft eines im Sommer vorigen Jahres bei Dungeness gestrandeten russischen Schiffes, einen kostbaren Brillantring und jedem Matrosen, der damals hülfreiche Hand geleistet, 5 Pfd. Sterl. zum Geschenk gemacht.

Die heutige Times will durch Privatbriefe aus Paris vom 9. Juni Abends erfahren haben, daß die französische Regierung bereits im Besitze der Nachricht von der Ankunft der Expedition vor Algier sey, jedoch Gründe habe, diese Nachricht noch nicht bekannt werden zu lassen. — Nach ferneren Mittheilungen, welche jenes Blatt ebenfalls auf Privatwegen erhalten haben will, sind die Mannschaften der beiden vor Algier gescheiterten französischen Kriegsschiffe von den die Küsten-Bewachung versühenden Algeriern auf eine unbarmherzige und schonungslose Weise umgebracht worden. Die Köpfe der unglücklichen Franzosen wurden im Triumphe durch die Stadt getragen, wo das Ereigniß große Freude erregt haben soll.

Im Schlosse Belvoir (dem Herzoge von Rutland gehörig) befindet sich ein Stuhl von geschmackvoller Bildhauer-Arbeit, aus Holz von den Ebenen Waterloo's verfertigt, mit folgender Inschrift auf der Rückseite: „Dieser Stuhl ist aus einem Stamme verfertigt, der als jeden Baum an Ruf übertreffend betrachtet werden muß, indem er hinter der Meierei von la Haye Sainte stand, neben welcher der Herzog von Wellington sich während der Schlacht von Waterloo häufig aufhielt. Der Stamm wurde von George Childers Esq. gekauft, der so gefällig war, dem Herzoge und der Herzogin von Rutland so viel Holz abzulassen, als man zur Verfertigung des Stuhles gebrauchte.“

Quebecker Zeitungen bis zum 8. May geben sehr gute Berichte über die Kolonie. Es sind dort neue Wege geöffnet worden und mehrere neue Anlagen im Entstehen; die von Seiten der Canada-Gesellschaft zum

Besten der Einwanderer getroffenen Maaßregeln werden sehr gelobt.

Der Pascha von Aegypten hat die Ausfuhr von Alterthümern verboten, weil er selbst, dem Vernehmen nach, beschlossen hat, ein Antiken-Museum anzulegen. Dem brittischen General-Konsul, Hrn. Barker, ist zuletzt noch die Erlaubniß ertheilt worden, zwei Sphinxen ver-schiffen zu dürfen.

### R u ß l a n d.

Odessa, vom 26. May. — Die Mission Halit Pascha's an unserm Hofe soll für die Pforte von großem Nutzen gewesen seyn, und die Ehrenbezeugungen, welche dem türkischen Botschafter in Petersburg zu Theil wurden, sind der sicherste Beweis von den freundschaftlichen Verhältnissen, welche zwischen den beiden Mächten bestehen. Es heißt, die Entrichtung der Kriegssteuer sey der Pforte fast ganz nachgesehen, sie lasse sich dagegen die Besetzung von Silistria durch russische Truppen auf unbestimmte Zeit gefallen, und wolle während der Okkupation diesen Platz verproviantiren. Auch versichert man, es sey ein Uebereinkommen getroffen, wodurch Erzerum den von Rußland neu acquirirten Provinzen in Asien beigelegt werden dürfte. So wie nach Zurückkunft Halit Pascha's in Konstantinopel diese Punkte geregelt seyn werden, soll auch Graf Orloff hierher zurückkehren. Ueber die fernere Bestimmung des Herrn von Ribeaupierre weiß man nichts Gewisses, es scheint, daß er wieder auf seinem Posten bleiben werde. Der Feldmarschall Graf Diebitzsch wird, wie es heißt, nach der Räumung der zweiten im Traktate von Adrianopel bestimmten Rückzugslinie hierher kommen, und einige Zeit hier bleiben. Seitdem die Schifffahrt ins schwarze Meer frei ist, nimmt unser Handel bedeutend zu, und in unserm Hafen wehen jetzt die Flaggen aller Nationen. Besonders suchen die Griechen ihre alten Verbindungen wieder anzuknüpfen, und hier eigne Etablissemments einzurichten. Waarenartikel aller Art werden nach Asien verführt, und in Wolle, Hanf, Pech und Glaswaaren findet großer Umsatz statt. Auf Veredlung der Schaafwolle haben unsre Landwirthe seit einigen Jahren große Kosten verwendet, und bald werden die russischen Schaafzüchter mit den deutschen gleichen Schritt halten. Die vor längerer Zeit von einem Schweizer in der Umgegend von Odessa angelegte Fruchtbaumschule wollte Anfangs nicht recht gedeihen, hat aber jetzt einen neuen Aufschwung erhalten, und verspricht den besten Fortgang. Dieses Unternehmen wird bei der fortschreitenden Kultur der südlichen Provinzen Rußlands in der Folge von großem Nutzen seyn, wie überhaupt in diesem weit ausgedehnten Reiche noch ein weites Feld für alle Arten nützlicher Unternehmungen offen ist.

(Allg. Stg.)

### Z ü r k e i.

Konstantinopel, vom 25. Mai. — Ein am 15ten d. M. aus Petersburg hier eingetroffener russischer Kurier überbrachte dem Grafen von Orloff die

Nachricht von der glücklichen Beendigung der mit Halil-Pascha, in Folge des Tractats von Adrianopel, gepflogenen Unterhandlungen, so wie die in Betreff der von der Pforte an Rußland zu leistenden Zahlungen geschlossene Convention. Am 21sten traf Sarim-Efendi, Secretair Halil-Pascha's, mit dem türkischen Instrumente dieser Convention, über Odessa hier ein; so daß nun die respectiven Ratificationen ehestens ausgewechselt werden können. Demzufolge bereitet sich der Graf von Orloff vor, Konstantinopel in wenigen Tagen zu verlassen, um am Bord des russischen Linien Schiffes Parmen, nach Rußland zurückzukehren, während unlängst eine türkische Fregatte nach Odessa abgefeselt ist, um Halil-Pascha nach Konstantinopel zurückzuführen.

Der Großwesir Mehmed-Meschid-Pascha, welcher zu einem kurzen Besuche von dem Sultan nach Konstantinopel eingeladen worden war, um mit der Regierung über die Maaßregeln zur Herstellung der Ruhe in Albanien zu berathschlagen, ist bereits am 17ten d. M. mit einer von der Pforte zu diesem Behufe erlassenen Amnestie-Acte und mit den nöthigen Vollmachten versehen, nach obgedachter Provinz abgegangen. Gleichzeitig sind starke Truppen-Abtheilungen von hier aus nach Rumelien abgeschickt worden, um nöthigenfalls den Schritten Meschid-Pascha's den erforderlichen Nachdruck zu geben.

Der Saubschaki-Scherif (die Fahne des Propheten) ist gestern, in Begleitung Sr. Hoheit, mit dem hiebei üblichen Ceremoniell von Ramitschik nach dem Serail übertragen worden. Gleich darauf begab sich der Sultan nach Tarapia, wo er während des Sommers seine Residenz aufschlagen, und den aus Rußland erwarteten (bekanntlich zum Kapuban-Pascha ernannten) Halil-Pascha empfangen wird, welchem die Prinzessin Hadidsche, eine Nichte Sr. Hoheit und Tochter Mustapha IV. zur Gemahlin bestimmt ist.

Der amerikanische Commodore und Herr Offley, Consul der vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Smyrna, welche gemeinschaftlich mit Herrn Rhind zur Abschließung eines Handels- und Freundschafts-Tractates mit der Pforte bevollmächtigt waren, sind am 23sten d. M. aus Smyrna hier eingetroffen und die Ratificationen gedachten Tractats sollen binnen Kurzem ausgewechselt werden.

Unter den neuen militairischen Einrichtungen und Reformen, welche der Sultan beabsichtigt, und wovon mehrere nach der Rückkehr Halil-Pascha's ausgeführt werden sollen, nennt man die Einrichtung eines Generals-Staabes der türkischen Armee, so wie die neue Organisation der Kumboradschi oder Bombardiere, welche anstatt der bisherigen cylinderförmigen Mütze, rothe Fesse oder Kappen, oder überhaupt eine dem Artillerie-Corps ähnliche Einrichtung erhalten werden.

Der katholische Bischof von Nicopoli, und apostolische Administrator der Wallachei, Mesgr. Joseph Molajoni, ist zu Schlichtung einiger seinen Sprengel betreffenden kirchlichen Angelegenheiten unlängst hier einge-

troffen, und hofft binnen wenigen Tagen, nach Beendigung seines Geschäftes, wieder nach Bukarest zurückkehren zu können. (Oesterr. Beob.)

Der Courier de Smyrne vom 16. May enthält folgende neueste Nachrichten: „Die von hier nach Magnesia abgegangene Karawane ist drei Stunden von unserer Stadt am 12ten d. am hellen Tage von einer 70 bis 80 Mann starken Räuberbande angefallen worden. Alle Waaren von Werth, so wie das ganze Geld, welches der Führer der Karawane und die Reisenden bei sich hatten, und das man auf 40 — 50,000 Piafter abschätzt, wurden ihnen genommen. Zwei Türken, welche einigen Widerstand leisten wollten, wurden schwer verwundet und der Tartar Jusuf Pascha's, der sich der Karawane angeschlossen hatte, gemißhandelt und gänzlich ausgeplündert. Sobald die Nachricht von diesem Ereigniß hier eingegangen war, fertigte der Pascha einen Tartaren an Kara Osman Oglu mit dem Befehle ab, alle geeigneten Maaßregeln zu treffen, um diesen abscheulichen Räubereien ein Ende zu machen, indem er ihm zugleich anzeigte, daß die Regierung ihn für die Sicherheit der Handels-Couriere, welche auf dem Wege nach Konstantinopel durch jene Gegenden kommen, verantwortlich mache; er habe demgemäß denselben eine starke Bedeckung mitzugeben. — Diese Maaßregel ist zwar geeignet, den Handelsstand zu beruhigen; es sind jedoch kräftigere Schritte nöthig, um zu verhindern, daß die Verbindungen mit Klein-Asien nicht länger gestört und mit Gefahren verbunden sind. Der hiesige Gouverneur und Kara Osman Oglu werden gewiß Alles, was in ihren Kräften steht, thun, um diese Räuberbande zu vernichten, die, dem Vermehmen nach, in den Bergen von Nymfo haust und 4 — 500 Mann, sämmtlich aus Morea vertriebene Türken, stark ist.“ — Adschih-Halil-Efendi, der hier die Funktionen eines Konsuls von Algier in Smyrna versieht und vor einigen Monaten nach Konstantinopel berufen wurde, um von da aus mit einem Auftrage nach Algier zu gehen, ist auf einer Sardiniischen Drigg wieder in Smyrna angekommen. Seine Bemühungen, den Dey von Algier zur Versöhnung geneigt zu stimmen, scheinen gänzlich gescheitert zu seyn; er hat Algier schon am 9. April verlassen, wurde aber von dem Französischen Blokade-Geschwader zwei Tage aufgehalten und erst nach Vorzeigung der von Französischen Behörden unterzeichneten Papiere durchgelassen. — Der Vice-Admiral von Rigny ist auf dem Linien Schiffe „Conquerant“ am 8. Mat von Smyrna abgefeselt; er begiebt sich zunächst nach Athen und von da aus nach Morea, wo er mit dem Englischen und dem Russischen Admirale zusammentreffen wird. — Aus Kaudien wird (ebenfalls im Courier) gemeldet: „Die Ruhe auf dieser Insel wird, allem Anscheine nach, sobald nicht wieder hergestellt werden. Als unlängst ein starkes Griechisches Corps bis unter die Mauern der Stadt Kaudien vorrückte, that eine Abtheilung der Garnison einen Ausfall, umringte die Griechen und

machte 250 Mann derselben nieder. Diese Niederlage wird aber die Erbitterung der Griechen nur noch steigern, und da sie von Griechenland aus Geld-Unterstützungen und Versprechungen erhalten, so ist kein Ende des Kampfes abzusehen."

### M i s c e l l e n.

Hr. A. v. Rothschild zu Frankfurt a. M. ist, dem Vernehmen nach, zum Herzogl. braunschweigischen Hofbanquier ernannt worden.

Aus Küstrin vom 10ten d. schreibt man: Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr zog ein Gewitter in Osten auf und nahm seine Richtung nach Süden. Gleichzeitig bildete sich im Abend ein Gewitter und ging dem ersteren entgegen. Beide trafen über hiesiger Stadt zusammen und blieben hier länger als eine Stunde stehen. Sie entladeten sich mit einem furchtbaren Hagelregen in Stücken von der Größe einer Wallnuß, so daß an den Häusern, die nach der Wetterseite hin gerichtet sind oder frei stehen, fast sämtliche Fensterscheiben eingeschlagen worden sind. — Der Oberbruch ist nicht vom Hagel betroffen worden, wohl aber dürfte die Gegend nach Sonnenburg hin und in dieser Richtung weiter, wohin beide Gewitter vereint sich wandten, gelitten haben.

Der Gendarmrie-Stationen-Commandant Diel zu Wernberg im Großherzogthum Hessen, griff in einem Wirthshause zu Pfriemt einen mehrmals aus gefänglicher Haft entsprungeneu Bagabunden auf, welcher, unter polizeilicher Aufsicht gestellt, sich wiederholter Diebereien verdächtig gemacht hatte. Der Gendarme transportirte den Gefangenen auf der Straße nach Nabburg, in der Absicht, ihn bei dem dortigen Landgerichte einzulegen. Unterwegs aber schien es dem Gensdarmen rachsam, die im Wirthshaus unterlassene Fesselung auf freier Straße vorzunehmen. Während dieses Versuches machte der Bagabund Miene, auszureisen, wurde aber durch einen starken Griff des Gensdarmen, der sein Gewehr bei Seite gelegt hatte, daran verhindert. Hierüber kam es zum Handgemenge, wobei der Bagabund dem Gensdarmen den Säbel aus der Scheide zog, und ihm einen heftigen Hieb über die Nase bis tief in die Wangen herab versetzte, so daß der verwundete Theil über den Mund herunterhing. In dieser Lage blieb dem Gensdarmen nichts übrig, als nach seinem Gewehr zu greifen, und auf den Verbrecher, der nun völlig losgelassen, zu entlaufen anfang, anzulegen und Feuer zu geben. Durch die Kugel vom Rücken durchbohrt, sang der Bagabund zusammen, und blieb auf der Stelle todt. Der Gensdarm ging noch eine Viertelstunde Wegs nach Pfriemt zurück, wo er unter ärztlicher Behandlung liegt.

In England stehen die Weiber die Katzen und schänden sie lebendig, indem so die Felle, welche an den Kürschner verkauft werden, mehr Werth haben. Katha-

rine Murphy stand des Katzen-Diebstahls wegen neulich vor Gericht, wurde aber freigesprochen, denn es fehlt an einem Gesetz, „das sich der Katzen annimmt.“ Der Justiz-Anwalt erklärte: „hätte Katharine Murphy blos Felle gestohlen, würde sie bestraft worden seyn; lebendige Katzen aber hat das Gesetz nicht unter die Gegenstände von Werth gestellt.“ Die armen Katzen sind also nur nach ihrem Tode im Schuß der Gesetze.

Man schreibt aus Dresden: Jüngst hat Napoleons Reisewagen seine letzte Tour, und zwar von der Leipziger Messe hieher, gemacht. Er war von Mainz dahin gebracht worden, und wurde von einem hiesigen Händler gekauft, um zerschlagen zu werden.

### Breslauer Theater.

Freitag den 18. Juni; Donna Diana. Lustspiel in 4 Akten, nach dem Spanischen des Moreto von West. Mad. Genast — Donna Diana.

Ueber den Werth der Nachbildung dieses spanischen Lustspiels jezt noch etwas sagen, hieße Wasser ins Meer gießen; wenn auch West's Arbeiten neuerdings von seinem Buchhändler nicht so angepriesen worden wären, was ihnen in unsern Augen, da es in Oesterreich geschieht, eher schaden als nutzen dürfte, so würden wir doch nicht einen Augenblick in dem Urtheile schwanken, die Nachbildung habe den Geist und das angenehme Wesen der spanischen Comddie so trefflich erfaßt, und das Melodische und Glatte der Sprache so schön wiedergegeben, als es bei unsern von jenen so abweichenden Anforderungen an's Lustspiel nur geschehen könne. Die Vollendung in der Form, der Vorzug der spanischen Comddie und die größte Schwierigkeit beim Uebersetzen, hat West wie kein Anderer wiedergegeben.

Die vollendete Form des Stückes, auf deren Beweis wir uns hier nicht einlassen können und dürfen, verlangt aber natürlich, um nicht zerstört zu werden, die vollendetste Darstellung; wir wollen betrachten, wie es damit ausfah.

Mad. Genast — Diana — wir schicken voraus, daß wir uns nach dem was wir von ihr gesehen haben, berechtigt glauben, den strengsten Maasstab der Beurtheilung anlegen zu dürfen — verdient mit Ausschluß des ersten Actes ein fast uneingeschränktes Lob und machte sich vorzüglich durch die Klarheit ihrer Rede um die Aufführung der spanischen Comddie, wo diese so sehr Hauptbedingniß ist, äußerst verdient. Den ersten Act erlauben wir uns darum auszuschließen, weil es uns schien, als ließe sich Mad. Genast zu sehr von der Melodie der Sprache besiegen. Eine Schwärmerin, wenn auch nicht von der Liebe im gewöhnlichen Sinne getrieben, ist Diana zwar auch, kurz und für Manchen lächerlich und ausstößig, für unsern Zweck aber bequem möchten wir sie eine negative Schwärmerin nennen. Sie schwärmt, daß sie nicht liebe und nicht

lieben möge; dennoch aber dünkt uns eine bestimmtere Sprache von nöthen, als Mad. Genast zeigte. Sie tritt wie ein irre geführter Philosoph auf, der ein in seinem Wesen, und wie er meint, in sich abgeschlossenes System entwickelt — klar und gemessen ist seine Rede, der Schmuck der Sprache und das, was das Ohr besticht, beachtet er nicht — er will überzeugen oder, um es besser auszudrücken, eindringlich, klar und bestimmt durch Rede und Wesen beweisen, es sei so und nicht anders. Mad. Genast war wohl etwas zu weich, zu sanft. Von dem Momente aber, wo sie sich angegriffen und gereizt fühlt, entwickelte sie ein mit dem Affekt immer gleichmäßig steigendes, großen Lobes würdiges Spiel. Wir heben den Augenblick, wo sie am Schluß des dritten Akts entrüstet von der Terrasse heruntersteigt und wenige Worte trefflich spricht, die Scene mit Cäsar, wo sie ihn zum Geständniß seiner Liebe verlockt und im letzten Akt die Momente der höchsten Leidenschaft hervor, wo sie die leichten Verse, ungestört durch die oft wiederkehrenden und gar zu leicht zur Monotonie verführenden Reime, meisterhaft sprach. Am wenigsten aber darf Rec. einen Vorzug ihrer Darstellung übergehen, der bei uns so selten zu finden und darum am meisten anzupreisen ist — eine vollendet schöne *Mimik*, die wie Musik den Gesang, die Rede harmonisch begleitet. Durch dies auf das Außerordentlichste unterstützt, regte sie im letzten Akte den Unwillen im Rec. auf, daß der Dichter Alles gegen sie bewaffnet und sie selbst hilflos läßt, und dieser Unwille war die beste Apologie des Spiels der Diana. Möchte vorzüglich Floretta — *Alle. Leizring* — darauf achten; dem Leblosen ihres Spiels mangelt eben ganz diese belebende Seele. Don Cäsar — Herr *Quandt* ward im ersten Akte des Declamirfehlers nicht Herr, in den folgenden gelang es ihm, und wo er in der Comddie Comddie spielt, war er gut, der Gegensatz des Wesens war nicht zu grell und doch markirt und der Ausdruck der Empfindung am Schluß erfreulich; gefährlich an Don Cäsars Seite ist *Verin* — Herr *Mejo* — denn das Publikum, durch ihn belustigt lacht oft auf Kosten des Liebhabers. Im Uebrigen störte nichts und die Vorstellung gehörte zu den besten, die unsere Bühne bietet, die frühere desselben Stück's war eine sehr mittelmäßige.

Das Haus war gut besetzt und einstimmig ward Mad. Genast gerufen.

\*) Rec. fühlt sich verpflichtet, einem möglichen Irrthume, den eine Stelle des Referats über den Barbier erzeugen könnte, vorzubeugen: Bei dem Seitenblick vom Hrn. Genast auf die Sänger der Oper ist keineswegs an unsern wackern *Wiedermann* gedacht, den wir höher stellen als mancher andre Referent.

## An Mad. Genast als Donna Diana.

### Sonett.

Ein hohes Weib, vom Himmel hergesendet,  
Ein süß Geheimniß, dem kein andres gleicht,  
Deß Stolz dem Stolz nur, nicht der Liebe weicht,  
Und das, was es verschmäht doch selber spendet:

An Schönheit und an Anmuth so vollendet,  
Daß jeder Reiz vor seinem Reiz erbleicht,  
Und doch ein Weib, deß Herz durch Stolz erweicht,  
Sich zu der Liebe, die es haßte, wendet:

So bist Du uns, Du hohe Frau erschienen,  
In einem Sieg hast Tausend Du errungen —  
Nimm denn in Worten hin die Huldigungen,

Die längst Du lafest in entzückten Mienen,  
Du mußt, ob auch besiegt, den Sieg verdienen,  
Und jedes Herz bezwingst Du, selbst bezwungen.

H. W.

### Verbindungs-Anzeige.

Die am 4ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung meiner ältesten Tochter Louise mit dem Kaufmann und Fabriken-Besitzer Herrn Eduard Koffmahn aus Groß-Koslow bei Rodom im Königreich Pohlen, zeige ich allen geehrten Verwandten und Freunden ergebenst an.

Pleschen im Großherz. Posen den 7. Juni 1830.

Dr. Wester, Hofrath und Ritter des rothen Adler-Ordens.

Bei ihrer Abreise nach Pohlen empfehlen sich allen geehrten Verwandten und Freunden zum gütigen Andenken

Louise Koffmahn, geb. Wester.  
Eduard Koffmahn.

### Todes-Anzeige.

Am 16ten d. M. entschlief unser innig geliebter Vater und Bruder, der Hochfürstliche Anhalt-Pleßische Rentmeister George Friedrich Sohlich am Schlagflusse. Tief betrübt zeigen wir dies seinen auswärtigen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Pleß den 18. Juni 1830.

Gustav Sohlich,	} als	
Adolphine Sohlich,		} Kinder.
Clementine König, geb. Sohlich,		
Marie Sohlich,		
Carl König, als Schwiegersohn.	} als	
Kosalie Sarganek, geb. Sohlich,		} Geschwister.
Johanne Rudzinsky, geb. Sohlich,		
Ludwig Sohlich,		

Fr. z. G. Z. 24. VI. 12. J. F. u. T.  I.

Beilage



Vom 21. Juny 1830.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Algier, der Raubstaat. Eine getreue Darstellung dieses Landes, mit hauptsächlichlicher Berücksichtigung seiner jetzigen bedrängten politischen Lage, nebst Karten, Plänen, Ansichten der Stadt und des Hafens und anderen Abbildungen, gr. 8. Karlsruhe. brosch. 20 Sgr.

Cartheder, das theologische und die Kirche, oder der Rationalismus und die Agende. gr. 8. Berlin. brosch. 5 Sgr.

Die Herren Pränumeranten von:

### Goethe's Werken.

Vollständige Ausgabe letzter Hand.

16mo. Stuttgart.

werden ersucht, die so eben eingetroffene siebente Lieferung in obengenannter Buchhandlung gefälligst in Empfang nehmen zu wollen.

### Theater: Nachricht.

Montag den 21sten: Neu einstudirt: Komm her! Dramatische Aufgabe in einer Handlung von Franz Elsholz. Die Schauspielerin, Mad. Genast. Der Schauspiel-Director, Herr Genast, vom Großherzogl. Hoftheater zu Weimar als Gast. — Hierauf: Nur er will sprechen. Lustspiel in 1 Aufzuge von J. L. Schmidt, Herr Kollberg den Hurlerling als Gast. — Zum Beschluß neu einstudirt: Das war ich. Lustspiel in einem Akt. Die Pächterin, Mad. Genast, der Pächter, Herr Genast.

Dienstag den 22sten: Tancred. Große heroische Oper in zwei Aufzügen. Musik von J. Rossini. Demoiselle Hinesfetter, vom Königsstädter Theater zu Berlin, Tancred, als erstes Debüt.

### Bekanntmachung.

die Verpachtung des zu den Staats-Domänen zurückgekauften, im Liegnitzer Kreise belegenen Gutes Parchwitz betreffend.

In Folge höherer Verfügung soll das zu den Domänen des Staats zurückgekaupte, im Liegnitzschen Kreise belegene Gut Parchwitz vom 1sten July d. J. ab, auf 9 bis 12 Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden. Dieses in der Vorstadt von Parchwitz, 2 Meilen von Liegnitz, 7 Meilen von Breslau und eine Meile von der Oder belegene Gut, enthält nach der letzten Vermessung einen Flächen-Inhalt, 1) an Gärten von 45 Morgen 77 Q. Ruthen, 2) an Acker von 1049 Morgen 87 Q. Ruthen, 3) an Wiesen und Gräseren von 287 Morgen 73 Q. R., 4) an Hutung von 50 Morgen 98 Q. Ruthen, 5) an Zeichen von 142 Morgen 61 Q. Ruthen und 6) an

Anland von 82 Morgen 63 Q. Ruthen; zusammen 1,675 Morgen 99 Q. Ruthen. Ferner gehören zu diesem Gute außer den Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, die sich in gutem Zustande befinden, ein nicht unbedeutendes Feld- und Wirthschafts-Inventarium, eine wohl eingerichtete, mit den erforderlichen Utensilien versehene Bierbrauerei, eine Ziegelbrennerei und die Fischerei-Gerechtigkeit. Der Verpachtungs-Termin ist auf den 26sten July d. J. Vormitags 9 Uhr im Locale der unterzeichneten Königl. Regierungs-Abtheilung vor dem Herrn Regierungs-Rath Nöldechen anberaumt, in welchem die Gebote abgegeben werden können. Die Verpachtungs-Bedingungen sind in der hiesigen Domainen-Registratur, so wie bei dem Domainen-Rent-Amts-Administrator Heptner zu Parchwitz zu jeder schicklichen Tageszeit einzusehen und wird der Heptner die sich etwa meldenden Pachtlustigen mit den zu genanntem Gute gehörigen Realitäten und den dormalen bestehenden Beträgen der Geld- und Natural-Gefälle bekannt machen. Pachtlustige, welche sich vor dem Anfange des Termins über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen haben, werden eingeladen, in dem anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Liegnitz, den 11ten Juny 1830.

Königl. Preuß. Regierung.

Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

### Bekanntmachung.

Da in den letzten Tagen des künftigen Monats July der Bau der neuen Schiffschleuse zu Cosel seine Endschafft erreicht und vom 3ten August ab diese Schleuse für die Schifffahrt geöffnet werden soll, so wird solches dem Handel- und Schifffahrt-treibenden Publikum hierdurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht. Oppeln, den 14ten Juny 1830.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

### Oeffentliche Bekanntmachung

Mit Rücksicht auf die Amtsblatt-Verfügung des Königl. Ober-Landes-Gerichts hierselbst vom 12ten d. M. nach welcher der 25te Juni in Folge Königlichen Befehls zum Zweck der Säcular-Feier der Uebergabe der Augsburgschen Confession als Feiertag begangen werden soll

wird hiermit bekannt gemacht: daß der zum öffentlichen Verkaufe des dem Cofferier Schönsfeld gehörenden Hause No. 8. auf der Fischergasse, neue No. 11. am obgedachten Tage anderweit anberaumte peremptorische Bietungstermin cessirt, und auf

den 26. Juni 1830 Vormitags 10 Uhr anberaumt worden ist.

Breslau den 18ten Juny 1830.

Das Königl. Stadt-Gericht.

**Verkaufs-Anzeige.**

Dienstag den 22ten Juny c. Nachmittag um 2 Uhr sollen in dem unterzeichneten Amte 6½ Ctr. Weißen Brantweinschroot, 6 Gebind mit 4 Eimer 36 Quart Brantwein, ¾ Centner Weißen-Mehl, 2 Kleider-Schränke und 1 Wand-Uhre öffentlich und meistbietend verkauft werden, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau den 17ten Juny 1830.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

**Edictal-Vorladung.**

Ueber das Vermögen des ehemaligen Justitiarii und Bürgermeister Rosainsky zu Grottkau, jetzt zu Neisse, bestehend in einer Gehaltsmasse von 1095 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. und in einigen noch ausstehenden Justiziariatsgehalten, ist heut Mittag 12 Uhr Concurs eröffnet worden. Alle, welche an den r. Rosainsky Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, werden daher vorgeladen, in dem vor dem Herrn Justiz-Rath Karger, auf den 28sten September d. J. früh um 9 Uhr angeetzten Termine, in dem Partheien-Zimmer des unterzeichneten Gerichts persönlich oder durch informirte und bevollmächtigte hiesige Justiz-Commissarien zu erscheinen, den Betrag ihrer Forderung und deren Richtigkeit unter Beibringung diesfälliger Urkunden und Angabe der übrigen Beweismittel zu liquidiren und darzutun, widrigenfalls sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein gänzlichcs Stillschweigen auferlegt werden wird.

Neisse den 26sten April 1830.

Königlich Fürstenthums-Gericht.

**Offener Arrest.**

Nachdem bei dem unterzeichneten Gericht über das Vermögen des vormaligen Justitiarii und Bürgermeister Rosainsky ehemals zu Grottkau jetzt zu Neisse, bestehend in einer Gehalts-Masse von 1095 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. und in einigen noch ausstehenden Justiziariats-Gehalten, Concurs eröffnet und zugleich der offene Arrest verhängt worden; so werden Alle, welche von dem Rosainsky etwas an Gelde, Sachen, oder Brieffschaften besitzen hiermit angewiesen: weder an den Gemeinschuldner noch an Jemand von ihm Beauftragten das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr solches binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen und mit Vorbehalt der daran habenden Rechte, in das Depositem des letzteren abzuliefern, widrigenfalls jede an einen andern geschehene Zahlung oder Auslieferung für nicht geschehen geachtet und das verbotwidrige Extradirte für die Masse anderweit begetrieben, auch ein Inhaber solcher Gelder oder Sachen bei deren gänzlichcr Verschweigung und Zurückhaltung seines daran habenden Unterpfand: und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Neisse; den 26. April 1830.

Königliches Fürstenthums-Gericht.

**Bekanntmachung.**

Im Deposito des unterzeichneten Land- und Stadt-Gerichts, befinden sich folgende Massen: 1) die Gottlieb Nöldnerische Masse von Hauffen, mit 4 Rthlr. 3 Sgr. 4 Pf.; 2) die Sophia Hartmannsche Masse von Bischoffau, mit 52 Rthlr. 25 Sgr. 10 Pf.; 3) die Handschuhmacher Abraham Kretschmerische Masse von Wohlau, mit 23 Rthlr. 24 Sgr.; 4) die Gottfried Kellerische Masse von Neudchen, mit 12 Rthlr. 21 Sgr. 7 Pf.; 5) die George Dittvollische Masse von Stanschen, mit 11 Rthlr. 13 Sgr. 2 Pf.; 6) die Elisabeth Liebchensche Masse von Krumm-Wohlau, mit 2 Rthlr. 16 Sgr. 9 Pf.; 7) die Knittelsche Masse von Petranowitz, mit 4 Rthlr. 3 Sgr. 6 Pf.; 8) die Daniel Dittmannsche Masse von Reichwald, mit 17 Rthlr. 23 Sgr. 11 Pf.; 9) die Daniel Reimannsche Masse von Althoff, mit 150 Rthlr. 27 Sgr. 10 Pf.; 10) die Kotherische Masse von Althoff, mit 19 Rthlr. 16 Sgr. 7 Pf.; 11) die Anna Rosina Kobelsche Masse von Stanschen, mit 12 Rthlr. 7 Pf.; 12) die Ziergärtner Benigsche Masse von Stanschen, mit 1 Rthlr. 10 Sgr.; 13) die Joseph Thadeus Wildesche Masse von Stanschen, mit 17 Rthlr. 13 Sgr.; 14) die Schneider Zacherische Masse von Wohlau, mit 18 Rthlr. 14 Sgr. 5 Pf.; 15) die Johanna Elisabeth Wartigsche Masse von Stanschen, mit 2 Rthlr. 21 Sgr. 5 Pf.; 16) die Wechner und Albertsche Masse von Stanschen, mit 13 Rthlr. 9 Sgr. 9 Pf.; 17) die Grenadier Heinrichische Masse von Stanschen mit 39 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf.; 18) die von Bauvreyische Masse von Wohlau, mit 121 Rthlr. 28 Sgr. 9 Pf.; 19) die Wittwe Handschekische Masse von Wohlau, mit 20 Rthlr. 14 Sgr. 8 Pf.; 20) die Schwarzsche Masse von Riemberg, mit 28 Rthlr. 4 Pf.; deren Eigenthümer unbekannt sind. Wir fordern deshalb dieselben oder deren Erben, Cessionarien, hierdurch auf: innerhalb 4 Wochen oder spätestens in dem auf den 23sten July c. 9 Uhr anberaumten Termine, ihre Ansprüche auf obgedachte Gelder anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche zur allgemeinen Justiz-Officianten-Wittwen-Casse abgeliefert und bei derselben fernernhin aufbewahrt werden sollen. Die von jenen Geldern inzwischen von der Justiz-Officianten-Wittwen-Casse erhobenen Zinsen, verbleiben derselben und steht den Eigenthümern oder deren Erben hieran kein Anspruchsrecht zu.

Wohlau den 14ten Juny 1830.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

**Bekanntmachung.**

Die unbekanntcn Eigenthümer oder deren Erben der im Deposito des unterzeichneten Gerichts befindlichen Ferdinand Thielischen Masse aus 57 Rthlr. 16 Sgr. 9 Pf. bestehend, werden hiermit aufgefodert, die Ausantwortung dieser Deposital-Masse unter Nachweisung ihres Anspruches innerhalb vier Wochen bei uns nach-

zusuchen, widrigenfalls diese Masse an die allgemeine Justiz-Officianten-Wittwen-Kasse abgeliefert werden wird. Wenn sich in der Folge die Eigenthümer oder deren Erben bei uns melden, und ihre Ansprüche gehörig nachweisen, so wird zwar die Zurückzahlung der an die Wittwen-Kasse abgelieferten Gelder ohne Verzug erfolgen, jedoch mit Ausschluß der inzwischen bezogenen Zinsen, welche der Wittwen-Casse anheim fallen.

Wohlau den 16ten Juny 1830.

Das Königliche Stadt-Gericht von Auras.

Weisgerber; Walke; Verpachtung.

In dem am 1ten d. M. angefangenen Licitations-Termine zur anderweitigen Verpachtung zum hiesigen Königl. Domainen-Amte gehörigen, vor dem Oder-Thore bei Brieg belegenen Weisgerber-Walke, ist kein annehmlches Gebot abgegeben worden. Es wird daher unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15ten May a. c. ein anderweitiger Termin auf den 7ten July d. J. von früh um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr, im Königl. Steuer- und Rent-Amte zu Brieg angesetzt, und es werden die Pachtlustigen aufgefordert, sich im gedachten Termine hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Zugleich wird noch bemerkt, daß nach der höhern Ortes erfolgten Bestimmung die Umwandlung der gedachten Walke in eine Mahl-Mühle, oder in eine andere Fabrikationsstätte, während der Pachtzeit auf Kosten des Pächters nachgegeben werden soll, jedoch unter Voraussetzung der Landespolizeilichen Genehmigung, und daß die Besitzer der ober- oder unterhalb der erwähnten Walke liegenden Mühlen- und Wasserwerke dagegen nichts einwenden können. Die Verpachtungs-Bedingungen können zu jeder schicklichen Zeit noch vor dem Licitations-Termine im gedachten Amte eingesehen werden.

Brieg, den 10ten Juny 1830.

Königl. Domainen-Rent-Amte.

De s a n n t m a c h u n g.

In dem Deposito des unterzeichneten Justiz-Amtes befinden sich mehrere, theils herrenlose, theils solche Massen, welche entwichenen Militair-Personen oder andern Abwesenden gehören, als: 1) die Heinrich Bachsteinsche von Gleinau baar 2 Rthlr. 28 Sgr. 2 Pf., Activa 113 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf.; 2) die Gottfried Lorenz'sche von Leubus baar 16 Sgr. 3 Pf., Activa 24 Rthlr. 18 Sgr. 11 Pf.; 3) die Johann Michael Sturz'sche von Leubus baar 4 Rthlr. 14 Sgr. 2 Pf., Activa 497 Rthlr. 21 Sgr. 3 Pf.; 4) die Valentin Hentschelsche von Nathau baar 2 Rthlr. 18 Sgr. 9 Pf., Activa 23 Rthlr. 8 Sgr. 10 Pf.; 5) die Gottfried Wildesche aus Maltzsch baar 2 Rthlr. 16 Sgr. 3 Pf.; 6) die Wiewaldowskysche aus Leubus baar 1 Rthlr. 24 Sgr. 7 Pf., Activa 100 Rthlr. 11 Sgr. 6 Pf.; 7) die Wolfgang Hubert'sche von daselbst baar 6 Rthlr., Activa 79 Rthlr. 7 Sgr.; 8) die Caspar Stetzer'sche von Städtel Leubus baar 18 Sgr. 9 Pf., Activa 72 Rthlr.; 9) die George Sche-

lauske'sche von daselbst baar 1 Rthlr. 21 Sgr. 4 Pf., Activa 26 Rthlr. 4 Sgr.; 10) die Precentor Sturz'sche von Leubus baar 3 Rthlr. 15 Sgr. 7 Pf., Activa 228 Rthlr.; 11) die Johann Christoph Wandelsche von daselbst baar 1 Rthlr. 13 Sgr. 7 Pf.; 12) die Andreas Hoffmann'sche von daselbst baar 2 Rthlr. 7 Sgr. 5 Pf., Activa 75 Rthlr. 21 Sgr. 4 Pf.; 13) die Hein-Müller'sche von Maltzsch baar 2 Rthlr. 1 Sgr. 7 Pf., Activa 359 Rthlr.; 14) die Gottlieb Tige'sche von daselbst baar 3 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf., Activa 19 Rthlr. 7 Sgr. 4 Pf.; 15) die Gottfried Neigesche von Maltzsch baar 2 Rthlr. 10 Sgr. 1 Pf., Activa 85 Rthlr. 24 Sgr. 9 Pf.; 16) die Hanns Michael Paswiz'sche von Gleinau baar 1 Rthlr. 21 Sgr. 6 Pf., Activa 18 Rthlr.; 17) die Joseph Gahnsche von Groß-Kreidel baar 2 Sgr. 4 Pf., Activa 15 Rthlr.; 18) die Anton Ritter'sche von Klein-Kreidel baar 17 Sgr. 7 Pf., Activa 6 Rthlr.; 19) die Johann Caspar Scholz'sche von Peicherwitz baar 1 Rthlr. 4 Sgr. 3 Pf.; 20) die Tappert'sche von Möllendorff baar 1 Rthlr. 9 Sgr. 9 Pf., Activa 8 Rthlr.; 21) die Schneidergesell Bernhard Gräh'sche von Leubus baar 4 Sgr. 9 Pf., Activa 3 Rthlr. Es werden daher die Eigenthümer dieser Massen oder deren Erben und nächsten Verwandten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche an die gedachten Massen binnen 4 Wochen hieselbst anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls die baaren Bestände sofort an die Justiz-Officianten-Wittwen-Casse zur weiteren Verwaltung werden abgeliefert werden.

Leubus den 15ten Juny 1830.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Subhastations-Patent.

Zur Fortsetzung der nothwendigen Subhastation der Steinkohlen-Gruben Antons Glück und Mariane, bei Dubinsko, Rybnicker Kreises, von denen auf erstern bereits 4900 Rthlr. früher geboten worden, steht ein peremptorischer Bietungs-Termin auf den 22sten July c. a. Vormittags um 10 Uhr, in unserem Gerichtszimmer hieselbst an.

Tarnowitz den 15ten May 1830.

Königl. Preuß. Berggericht von Oberschlesien.

Jagdverpachtung.

Die Königliche Jagd auf der Feldmark zu Groß-Neundorff bei Meisse, soll vom 1sten September d. J. ab, auf 6 oder 12 Jahre anderweitig verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 17ten July c. anberaumt worden ist. Pachtlustige werden ersucht, an gedachtem Tage sich in Meisse im Gasthof zum Stern am Markte einzufinden und in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Morgens ihre Gebote abzugeben und die Pachtbedingungen daselbst in Kenntniß zu nehmen.

Schwammelwitz den 15ten Juny 1830.

Königl. Oberförsterei Ottmachau.

Böhm, Königl. Oberförster.

**Bekanntmachung.**

Der Müller Joseph Brisch in Tworog beabsichtigt bei seiner am Stollen-Wasser gelegene Wasser-Mühle, einen zweiten unterschlägigen Mahlgang anzulegen, und den daselbst vor einigen Jahren kassirten Hirsen-Gang wieder herzustellen. Dem §. 7. des Gesetzes vom 28. October 1810 gemäß, wird dieses hiermit bekannt gemacht, und ein Jeder, welcher gegen diese Anlagen rechtliche Widersprüche machen zu können glauben sollte, aufgefordert, diese binnen 8 Wochen und zwar bis zum 13ten August d. J. hier bei mir anzugeben oder zu erwarten, daß jeder später eingegangene Widerspruch unberücksichtigt, bleiben, und auf die Ertheilung der Konzession angetragen werden wird.  
Gleitwitz den 17ten Juny 1830.

Der Kreis-Landrath.

**Bekanntmachung.**

In Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 4ten Apr. d. J. soll der 25te Juny d. J. zur 3ten hundertjährigen Jubelfeier der Uebergabe des Augsburgerischen Glaubensbekenntnisses, in den evangelischen Kirchen gottesdienstlich begangen werden. Es wird daher bei der Schweidnitz-Jauerischen Fürstenthums-Landschaft, am 25ten Juny d. J. keine Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen staatsfinden.  
Jauer, den 17ten Juny 1830.  
Schweidnitz-Jauerische Fürstenthums-Landschaft.  
von Mutius.

**Auctions-Bekanntmachung.**

Donnerstags den 1sten July c. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr werde ich in dem hiesigen Gerichts-Localc verschiedene Meubles, Kleidungsstücke, Bilder, Uhren, Silber und Hausrath öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern, wozu Kaufslustige hiermit eingeladen werden. Nimptsch am 14ten Juny 1830.  
Im Auftrage des Königl. Land- und Stadtgerichts  
**S i t t e.**

**Edictal-Citation.**

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Beruhard Hauenchild aus Neualtmannsdorf, Münsterberger Kreises in Schlessien, geboren den 18ten September 1789, ein Sohn des daselbst verstorbenen Bauergutsbesizers Anton Hauenchild, welcher im Jahre 1830 von Berghof bei Münsterberg, wo er als Pferdejunge gebient, sich heimlich entfernt und seit jener Zeit von seinem Aufenthalt keine Nachricht gegeben hat, wird hierdurch im Antrage seiner Geschwister, so wie dessen etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben und Erbnehmer aufgefordert: sich bei dem unterzeichneten Gericht oder in der hiesigen Registratur binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 30sten März 1831 Vormittags 9 Uhr, in der Standesherrl. Gerichts-Kanzelley hieselbst anberaumten Termine schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, mit dem Verwarnen, daß derselbe an-

sonst für todt erklärt, seine etwaigen unbekanntem Erben aber mit ihren Ansprüchen an sein in 180 Nthlr. Capital und 50 Gulden Ausstattung bestehendes Vermögen präcludirt und solches den bekannten Anverwandten ausgeantwortet werden wird.

Frankenstein den 28ten May 1830.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

**P r o c l a m a.**

Von dem Gerichts-Amt Rochelsdorff wird das verloren gegangene Hypotheken-Instrument vom 30sten October 1798 nebst Hypothekenschein über 40 Nthlr. Courant oder 50 Nthlr. Schlessisch für die Kirche zu Polanowitz auf der Freistelle Nro. 3. zu Rochelsdorff, Ereuzburger Kreises hastend, hiermit aufgegeben und die Inhaber dieses Instruments, deren Erbin, Cessionarien oder die sonst in deren Rechte getreten sind, aufgefordert, in dem auf den 23ten September c. Vormittags 10 Uhr in loco Rochelsdorff auf dem herrschaftlichen Schlosse anberaumten Termine zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls das Hypotheken-Instrument amortisirt und die diesfällige Forderung im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.  
Namslau den 26ten May 1830.

Das Gerichts-Amt Rochelsdorff. Etache.

**S u b h a s t a t i o n.**

Das im Ereuzburgischen Kreis Dorfe Nieder-Proschlitz gelegene Franz Valharsche Bauergut, auf 497 Nthlr. 20 Sgr. gewürdiget, wird in dem peremptorischen Termine den 26sten August d. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Proschlitz öffentlich verkauft werden, welches Kauflustigen mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß 150 Nthlr. als Caution sofort bezahlt werden müssen.  
Reichthal den 20sten May 1830.

Das Gerichts-Amt Proschlitz.

**Bekanntmachung.**

Dem Publikum wird hiermit bekannt gemacht: daß der Kaufmann Herr Ferdinand Wilhelm Scholz, welcher so wie seine Ehefrau Beate Leonora, verehelichte Scholz, geborne Adams, in der Stadt Breslau gewohnt, ihren Wohnort aber nach Kampern im Fürstenthum Oels verlegt haben, die an letztern Orte geltende statutarische Güter-Gemeinschaft heutigen Tages gerichtlich ausgeschlossen haben.  
Oels, den 10ten Juny 1830.

Das Gerichts-Amt zu Kampern.

**E i n l a d u n g.**

Zu der Mittwoch den 23ten Juny Abends um 7 Uhr im Hause No. 24. auf der Ober-Strasse zu haltenden ersten öffentlichen Versammlung des Gewerbe-Vereins, werden hiermit dessen Besörderer und Mitglieder ergebenst eingeladen.  
Breslau, den 21sten Juny 1830.  
Das Geschäftsführende Directorium.  
D. G. B.

**Bekanntmachung.**

Die Güter Ulbersdorff und Ober-Schönan, Oelsner Kreises, sollen Seitens der Landschafts-Director Graf Dyhrnschen Erben sofort aus freier Hand in Pacht ausgethan werden. Hierauf wünschthigende Landwirthe wollen sich in portofreien Briefen entweder an den Königl. Landrath von Wilsell auf Gross-Deutschen, oder den Landes-Ältesten Grafen von Berthusy auf Bantau, oder auch an den Kreis-Justiz-Commissarius Herrn von Böhm in Breslau, nach dem es solchen conventir, wenden, um daselbst das Nähere in Erfahrung zu bringen.

**Auction.**

Den 23ten d. M. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, wird in dem Hause No. 7, auf der Oberstraße mit Versteigerung der zur Geyder'schen Nachlassmasse gehörigen Spezereien, Material- und Farbe-Waaren angefangen, und den folgenden Tag fortgesetzt werden.

Breslau den 19. Juni 1830.

Auctions-Commissarius Mannig,  
im Auftrage des Königl. Stadt-Waisen-Amtes.

**Auctions-Anzeige.**

Mittwoch und Donnerstag den 23ten und 24ten Juni wird No. 14. der Catharinen-Straße der Parr-Schmidtsche Mobiliar-Nachlass, bestehend in etwas Silber, in einer goldenen und silbernen Taschenuhr, in Tisch-Uhren, Porzellan, Gläsern, Betten, Wäsche, Meubeln, Bücher etc., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu einladet

Breslau den 19ten Juni 1830.

das Executorium.

**Auction.**

Dienstag als den 22ten d. M. früh um 9 Uhr, werde ich vor dem Schweidnitzer Thor, Freiheitsgasse No. 6, veränderungshalber, Meublement und diversen Hausrath öffentlich versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

**Auction.**

Dienstag als den 22ten d. Mts. Vormittags um 11 Uhr, werde ich auf der Hummerei No. 16. eine Stiege hoch, eine Fldten-Uhr, in Form eines Schreib-Secretairs, öffentlich versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

**Auction.**

26 Bohlen schönes Mahagoni-Holz, sollen Dienstag den 22ten dieses 9 Uhr, Karlsstraße No. 44. meistbietend versteigert werden, von

Fähndrich.

**Auction.**

27 Bürden Masstricher Sohlleder sollen Donnerstag den 24ten dieses 9 Uhr, Neuschestrasse No. 24. für auswärtige Rechnung meistbietend versteigert werden, von

Fähndrich.

Eine bei Breslau angenehm belegene ländliche Besitzung ist für 2500 Rthlr. zu verkaufen. — Anfrages und Abreß-Bureau im alten Rathhause.

**Auctions-Anzeige.**

Dienstag den 22ten d. M. früh um 9 Uhr bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf dem Hofmarkt No. 14. 3 Stiegen hoch verschiedene Sachen von der verwittw. Frau Regierungs-Mechanikus Klingert, bestehend in mechanischen Instrumente, Bücher, Meubles und Hausrath, gegen baare Zahlung meistbietend versteigern.

Lerner, Auctions-Commissarius.

**Anzeige.**

Den resp. Kauflustigen beehre ich mich hier, durch anzuzeigen, daß die Ihnen bekannten

5000 Stück Rattendrucker-  
Formen,

nunmehr nach den Nummern der Musterbücher geordnet sind, so, daß die nach Belieben zu wählenden Formen, sich nun leicht vorfinden lassen. — Kauflustige bitte ich, sich gefälligst bald zu melden; denn die Musterbücher dürften für jetzt nur noch 4 Wochen — dann aber während eines Zeitraums von 2 Monaten nicht — vor-gelegt werden können. —

Diese Formen, in Holz, und theils in Messing gestochen, brauchbar auch für Blaufärber, Fabrikanten, hunder Papiere und Tapeten etc., sind im Ganzen oder in beliebigen Parthien außerordentlich wohlfeil — und zwar für den 10ten bis 20sten Theil des sonst kostenden Preises. — zu haben, bei

Breslau, den 19ten Juni 1830.

B. A. Fuhrmann,

Mathiasstraße im blauen Hause No. 90.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein neu gebauter Flügel zum billigen Preise zu verkaufen, Kirch-Gasse No. 9, bei dem Instrumentmacher Zwolinsky.

**Bekanntmachung.**

Die Aufhebung der zwischen uns seit dem 1. October 1827 bestandnen Societäts-Handlung unter der Firma Gebrüder Scholz hieselbst und das Erlöschen dieser Firma vom heutigen Tage ab, bringen wir hiermit den gesetzlichen Vorschriften gemäß zur öffentlichen Kenntniß. Breslau, den 12ten Juni 1830.

Ferdinand Wilhelm Scholz.

Carl Ferdinand Eduard Scholz.

**Literarische Anzeige.**

Ein Wort brüderlicher Belehrung, an die evangelischen Gemeinden unserer Stadt in Beziehung auf die Vereinigung der beiden Confessionen zu einer einigen evangelischen Kirche

wird in allen hiesigen Buchhandlungen unentgeltlich ausgegeben.

Literarische Anzeige.

In der neuen Günterschen Buchhandlung in Glogau und Lissa sind erschienen und in allen Buchhandlungen Schlesiens (in Breslau bei W. G. Korn) zu bekommen:

**Evangelisches Jubelfest = Büchlein,**  
für Bürger und Landleute, so wie für Volksschulen.

Enthaltend eine kurze Uebersicht der Geschichte der Atr. Heerverbesserung, so wie insbesondere die Geschichte des Reichstages zu Augsburg und des dort übergebenen Glaubensbekenntnisses, nebst einem Nachtrage über die beiden Jubelfeste 1630 und 1730.

Zur Feier des dritten hundertjährigen Jubelfestes des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses,  
Herausgegeben von J. G. Burkman,  
Oberpfarrer zu Lüben.  
3 Bogen. broch.

Dieses Büchlein, in einer populären Sprache abgefaßt, enthält in gedrängter Kürze die geschichtliche Veranlassung zur Abfassung und Uebergabe des Augsburgischen Glaubensbekenntnisses, deren Hauptinhalt und die daraus für die evangelische Kirche hervorgegangenen wohlthätigen Folgen und hat den Zweck, den Bürger und Landmann, so wie die Schuljugend mit dem hochwichtigen Gegenstande der bevorstehenden Jubelfeier bekannt zu machen.

Der billige Preis des Büchleins ist 2 Sgr., bei Bestellungen von wenigstens 25 Exemplaren wird es nur mit 1 Sgr. berechnet.

**Schmalz, C. G.,**

der Dienst Gottes im Geist und Wahrheit.

Drei Predigten über die christliche Deutung des Sonn- und Festtäglichen Haupt-Gottesdienstes in der Reichsfolge seiner einzelnen Theile nach der ursprünglichen Ordnung der evangelischen Kirche.

Eine Festgabe zum hundertjährigen Jubelgedächtnisse der Augsburger Confession.

8. geh. 10 Sgr.

Literarische Anzeige.

Bei J. Dederich in Bamberg ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

**Lichtblicke von Protestanten,**

oder

neueste Bekenntnisse für die Wahrheit bei ihren Gegnern.

**Auch ein Beitrag**

zur dritten Jubelfeier der Augsburgischen Confession.

von

Dr. Fr. Brenner.

gr. 8. Preis: 1 Rthlr. 10 Sgr.

Literarische Anzeige.

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Comp. zu beziehen:

**Schlesische Gedichte**  
von Karl von Holtei.

Berlin 1830. gr. 8. Schreibpap. — Preis geb. 1 Rthlr.

In einer sehr schön und zweckmäßig ausgestatteten Sammlung, sind hier die zerstreuten Schlesischen Lieder des Herrn Verfassers vereinigt, und somit der oft ausgesprochene Wunsch der zahlreichen Freunde dieser Local. Poesien erfüllt. — Außerdem aber ist eine noch weit größere Anzahl neuer, bisher ungedruckter Gedichte beigelegt und das Ganze mit anmuthigen Melodien (auch einem erklärenden Anhang) begleitet worden. Zunächst für Schlesien bestimmt, wird dies Buch auch außerhalb freudige Theilnahme finden und sich würdig an Hebel, Gräbel, Castelli u. s. w. anschließen, indem es reich an Naturschilderungen und Lebensbildern, Scherz und Ernst durch Gemüthlichkeit verbindet.

In Göthes „Kunst und Alterthum“ wird das Publikum auf das Erscheinen dieser sehr lobend erwähnten Gedichtsammlung besonders aufmerksam gemacht.

Berlin 1830.

Haude und Spener'sche Buchhandlung.

Musik-Anzeige.

Bei C. G. Förster, Albrechts-Strasse No. 53, ist erschienen: Julie Wilhelmine v. Tschirschky, geborne Frein v. Lüttwitz. Sechs Lieder deutscher Dichter, für eine Singstimme, mit Begleitung des Pianoforte. Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin aller Reussen, Alexandra Feodorowna in tiefster Ehrfurcht zugeeignet. Zum Besten des schlesischen Blinden-Erziehungs-Instituts herausgegeben von der Componistin. Preis 20 Sgr.

Kunst-Nachricht.

Da die malerische Reise im Zimmer sich mit Ende dieses Monats schließt, so zeige ich dies denjenigen Kunstfreunden welche solche noch zu sehen wünschen, hierdurch ergebenst an. **Enslén.**

Warnung.

Es wird Jedermann hiermit vor dem Ankaufe des sub No. 360. angefertigten Breslauer Bombardements-Entschädigungs-Scheines über 500 Rthl. gewarnt.

Anzeige.

Achten abgezogenen Politur-Spirituss eigener Fabrik, so wie rein raffiniertes Rübböl, offerirt zum Wiederverkauf und Einzeln. J. Cohn u. Comp.

Del-Fabrik und Raffinerie, Albrechts-Strasse No. 17. zur Stadt Rom.

**A n z e i g e.**

En gros und en detail empfiehlt zu auffallend billigen Preisen

**Die Stahl- und Eisenwaaren-Handlung eigener Fabrik von Wih. Schmolz & Comp. aus Solingen,**

zu diesem Breslauer Johanny-Markt ihr vollständig und schön assortirtes Lager von bekannter Güte, bestehend in: allen Sorten feinen Tafel-, Tranchir- und Dessert-Messer, mit Elfenbeinern, Hornen, Ebenholz, Fischbeinern und Stahl-Hefsten, Feder-, Messer-, Zulege-, Jagd-, Küchen- und Garten-Messer, Schere-ven, Lichtscheren, Blanchets, Haasenbrecher, Haurap- pier, Metall-, und Compositions-Eß- und Kaffeelöffel, stählerne, silberplattirte und Neusilber Sporen, Pflanzenzieher, Wiegemesser, Bügeleisen, Stießeisen in allen Nummern, Kaffeemühlen und mehrere Galan- terie-Waaren in Stahl; ferner mit einer schönen Aus- wahl der besten und billigsten Jagdgewehren, Pistolen und Terzerolen für deren Güte gebürgt wird, Patent- schroothbeutel, Patentpulverhörner, Kupferhütchen, Ma- gazine, Jagdpfeifen, so wie mit ächtem Eau de Co- logne die Kiste mit 6 großen Flaschen 1 Rthlr. 22½ Sgr., engl. Windsorseife à Duzend 15 Sgr. Wegen der einfallenden Frankfurter a. D. Messe kann sie nur bis zum 5ten July feil halten, sie macht dar- her ein geehrtes Publikum hierauf aufmerksam. Der Stand ist in einer Bude auf dem Naschmarkt, der Apotheke des Herrn Krebs gegenüber.

Vollständige gut erhaltene Repositorien nebst Laden- tischen weist zum billigen Verkauf nach, das Anfrage- und Adress-Büreau im alten Rathhause.

**Denkmünzen auf die bevorstehende 300jährige Jubelfeier**

so wie Tauf-, Confirmations- und allen andern Festlich- keiten sich eignende Medaillen erhielten in großer Aus- wahl und empfehlen

**Hübner & Sohn,**

am Ringe, No. 43, das 2te Haus von der Schmiedebrücke-Ecke.

Bei Ziehung 5ter Klasse 61ster Lotterie, trafen fol- gende Gewinne in mein Comptoir:

- 5000 Rthlr. auf No. 76448.
- 2000 Rthlr. auf No. 24353.
- 1000 Rthlr. auf No. 86174.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 62ster Lotterie und Loosen zur Courant-Lotterie, empfiehlt sich:

**S e r s t e n b e r g,**  
Schmiedebrücke (No. 1.) nahe am Ringe.

Die französische Strohhut-Bleiche ist nur ganz allein hierselbst bei F. G. Kraatz aus Berlin, am Naschmarkt No. 57. eine Treppe hoch.

Es werden dort täglich Hüte gewaschen und gebleicht, wodurch sie nicht nur das Ansehen ganz neuer erhalten, sondern selbige wo möglich noch übertreffen und durch eine ganz vorzügliche Presse immer Glanz behalten. Auch werden dort Hüte nach den neuesten Journalen garnirt, und mache ich zugleich einen hohen Adel und geehrtes Publikum auf die sich durch Leichtigkeit und Eleganz empfehlenden Glanz-Spaterie-Hüte aufmerksam, wovon ich sowohl in diesen als auch in acht französi- schen genähten Strohhüten, immer eine Auswahl in den geschmackvollsten und allerneuesten Façons vorrätzig halte.

**A n z e i g e.**

Heute Montag als den 21sten Juny d. J. werde ich ein Schwein ausschleiben, wozu ergebenst einladet

**L a n g e,**

Gastwirth im schwarzen Bar in Pöpelwitz.

**Gesuchter Lehrling.**

Wenn ein junger Knabe Lust hätte das Posamentier- Metier zu erlernen, kann er bald sein Unterkommen fin- den und kann sich melden im weißen Roß bei dem Destillateur Slagau auf der Nicolai-Strasse.

Eine Dame die Ende dieses, oder Anfang des künf- tigen Monats nach Landeck zu reisen wünscht, sucht eine anständige Gelegenheit um auf gemeinschaftliche Kosten die Reise dorthin machen zu können. Das Nähere im Anfrage- und Adress-Büreau.

Apotheker-Gehülfsen, Handlungs-Diener, Hauslehrer, Oekonomen, Wirthschafts-Schreiber ic. ic. mit vor- züglichen Attesten, werden jederzeit vom An- frage- und Adress-Büreau im alten Rathhause nach- gewiesen, und haben Herrschaften für deren Besorgung niemals etwas zu entrichten.

Ordentliche und gute Stubenmädchen, Schleuserinnen Köchinnen, Kutscher, Haus- knechte ic. weist nach das Anfrage- und Adress-Büreau im alten Rathhause eine Treppe hoch im Vorderhause, Herrschaften haben dafür gar nichts zu bezahlen.

**M i e t h - G e s u c h.**

Ein geräumiges Gewölbe am Ringe, oder nicht weit davon, wird bald oder zu Michaelis c. zu miethen gesucht. Das Nähere bei

**F. A. Hoek, in der Börse.**

**V e r m i e t h u n g.**

Malergasse No. 27. ist die erste Etage bestehend in 4 Stuben nebst Zubehör zu vermieten und auf Michaely zu beziehen. Das Nähere erfragt man da- selbst beim Eigenthümer.

**Zu vermieten**  
 ist auf der Niemerzeile No. 18. eine kleine Stube  
 nebst einer lichten Küche für eine einzelne stille Per-  
 son und bald oder auf Johanni zu beziehen.

**Zu vermieten**  
 ist eine Stube par terre, am Ecke des Magdalenenkirch-  
 hofes, Schuhbrücke No. 12., für einen Uhrmacher,  
 Goldarbeiter u. besonders geeignet.

**Anzeige**  
 Eine Gelegenheit für einen Lohnkutscher ist zu ver-  
 mieten und zu Michaeli zu beziehen. Altbüßer-Strasse  
 No. 24. im Storch genannt.

**Angeworfene Fremde**  
 Am 19ten: In den 3 Bergen: Hr. v. Dittfurth,  
 Obrist, von Reisse. In der goldnen Gans: Hr.  
 Graf v. Büttler, Kammerherr, von Thomaskwaldau; Herr  
 Breiter, Kaufmann, von Magdeburg; Hr. Professor Campi,  
 Kanonikus, von Warschau. — Im gold. Schwert:  
 Hr. v. Stwolinsky, Major, von Fromberg; Hr. v. Winter-  
 feld, Major, von Kosten; Hr. Danert, Kaufm., von Mag-  
 deburg; Hr. Seiffert, Kaufmann, von Leipzig. — In zwei  
 goldnen Löwen: Hr. Becker, Hr. Kaltenbrunn, Kauf-  
 leute, von Brieg. — Im weißen Storch: Hr. v. Blu-

menstein, General-Major, von Konradswaldau. — Im  
 blauen Hirsch: Hr. Dr. Pletner, Regiments-Arzt, von  
 Glas; Hr. Becker, Advokat, aus Sachsen; Hr. Wohlbrück,  
 Schauspieler, von Berlin. — Im weißen Adler: Hr.  
 v. Scheliba, von Labisch. — In der großen Stube:  
 Hr. Seidel, Gutsbes., von Skotschenin. — Im rothen  
 Löwen: Hr. Heyer, Gutsbes., von Schammendorff. —  
 Im goldnen Löwen: Hr. Kreisler, pens. Stadtrichter,  
 von Sprottau. — Im Privat-Lois: Hr. Major von  
 Garnier, Landes-Alttester, von Goslau, am Ring No. 56;  
 Frau Justiz-Commiss. Lessing, von Reichenbach, neue Strasse  
 No. 20.

Am 20sten: In der goldnen Gans: Hr. Heinicus,  
 Justiz-Commiss., von Frankfurt a. O.; Hr. Hundrich, Justiz-  
 rath, von Magdeburg. — Im Kautenkranz: Hr. Bogk,  
 Gutsbes., von Warschau. — Im blauen Hirsch: Herr  
 Hänel, Rittmeister, von Liegnis. — Im weißen Adler:  
 Hr. Merenski, Forstmeister, von Brieg; Hr. Mertens, Kauf-  
 mann, von Leipzig. — Im goldnen Baum: Herr von  
 Lillo, Obrist-Lieutenant, von Rhorn. — In der großen  
 Stube: Hr. v. Kurmatowski, Oberförster, von Grabow;  
 Hr. Omelento, Ober-Auditeur, von Warschau; Hr. v. Gu-  
 nowski, aus Russland; Hr. v. Wiczewski, aus Polen. —  
 In der goldnen Krone: Hr. Winter, Kaufmann, von  
 Reichenbach. — Im goldnen Löwen: Hr. Brosch,  
 Kaufmann, von Wartha; Hr. v. Alvensleben, von Brieg.  
 — Im Privat-Lois: Hr. Kessel, Land- und Stadtrichter-  
 Assessor, von Trebnitz, Kupferschmidestrasse No. 26.

**Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 19. Juny 1830.**

Wechsel-Course.	Pr. Courant.		Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant.		
	Briefe	Geld			Briefe	Geld	
Amsterdam in Cour. . . . .	2 Mon.	141	—	Staats-Schuld-Scheine . . . . .	4	100 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—
Hamburg in Banco . . . . .	a Vista	150 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	Preuss. Engl. Anleihe von 1818.	5	—	—
Ditto . . . . .	4 W.	—	—	Ditto ditto von 1822.	5	—	—
Ditto . . . . .	2 Mon.	149 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	149 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	Danziger Stadt-Oblig. in Thlr.	—	39	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 26 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Churmärkische ditto . . . . .	4	—	—
Paris für 300 Fr. . . . .	2 Mon.	—	—	Gr. Herz. Posener Pfandbr. . . . .	4	102 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	102 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—	Breslauer Stadt-Obligationen	4 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	106	—
Ditto . . . . .	M. Zahl.	—	—	Ditto Gerechtigkeit ditto . . . . .	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>2</sup> / <sub>3</sub>	—
Augsburg . . . . .	2 Mon.	103 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>	—	Holländ. Kans et Certificate . . . . .	—	—	—
Wien in 20 Xr. . . . .	a Vista	—	—	Wiener Einl. Scheine . . . . .	—	42	—
Ditto . . . . .	2 Mon.	103 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	—	Ditto Metall. Obligationen . . . . .	5	—	—
Berlin . . . . .	a Vista	—	99 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>	Ditto Wiener Anleihe 1829.	4	99	—
Ditto . . . . .	2 Mon.	—	99	Ditto Bank-Actien . . . . .	—	—	—
<b>Geld-Course.</b>				Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	107 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	—
Holländ. Rand-Ducaten	—	—	97	Ditto ditto 500 Rthl.	4	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Kaisertl. Ducaten . . . . .	—	—	96	Ditto ditto 100 Rthl.	4	—	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	113 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	—	Neue Warschauer Pfandbr. . . . .	4	98 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	—
Poln. Courant . . . . .	—	—	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Polnische Partial-Oblig. . . . .	—	63 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
				Disconto . . . . .	—	5	—

**Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maass.) Breslau den 19ten Juny 1830.**

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weizen	1 Rthlr. 19 Sgr. , Pf. —	1 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 12 Sgr. , Pf.
Roggen	1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 6 Sgr. 9 Pf. —	1 Rthlr. 6 Sgr. , Pf.
Gerste	1 Rthlr. 1 Sgr. , Pf. —	1 Rthlr. , Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. , Sgr. , Pf.
Hafer	1 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. —	1 Rthlr. 27 Sgr. 3 Pf. —	1 Rthlr. 27 Sgr. , Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb  
 Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.  
 Redakteur: Professor Dr. Kunisch.